CDU Gemeinderatsfraktion Heidelberg

Juni 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

Heidelberg hat einen neuen Baubürgermeister. Mit seiner langjährigen Erfahrung wird er gemeinsam mit dem Gemeinderat alle noch anstehenden Probleme mit Sachverstand und Kreativität angehen, und wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Nach dem schlimmen Unfall in der Theaterstraße wurde das Thema Verkehrssicherheit nicht nur im Gemeinderat rege diskutiert. Unsere in diesem Zusammenhang an die Verwaltung gestellten Fragen wurden zwischenzeitlich beantwortet. Wir stellen sie Ihnen im Wortlaut vor.

Die Stadthalle soll umgebaut und renoviert werden. Allerdings muss die Frage erlaubt sein, ob man den Gemeinderat hier von Beginn an in die Planungen mit einbezieht.

Jüngst lud die Stadtverwaltung die Mitglieder des Gemeinderates zu einem Schulbesuch ein. Einen Bericht unserer Stadträtin Prof. apl. Dr. Nicole Marmé lesen Sie hier.

Schlussendlich stand noch ein Besuch bei unserer Partnerstadt Bautzen an, über den wir gerne berichten.

Unser neuer Baubürgermeister	*Seite 2*
Thema Verkehrssicherheit	*Seite 2*
Konzerthaus Heidelberg – eine Anmerkung	*Seite 3*
Ein Schulbesuch	*Seite 4*
Ein Besuch in Bautzen	*Seite 4*
Unser neuer Abgeordneter stellt sich vor	*Seite 5*
Sprechstunden der Gemeinderäte	*Seite 6*
Ihre Ansprechpartner im Gemeinderat	*Seite 6*
Ihre CDU im Internet	*Seite 7*

Doch lesen Sie selbst
Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre
Ihr

Dr. Jan Gradel
- Fraktionsvorsitzender der CDU-Gemeinderatsfraktion -

CDU Gemeinderatsfraktion Heidelberg
Rathaus, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg
V.i.S.d.P.: Dr. Jan Gradel
Fraktionsvorsitzender

Unser neuer Baubürgermeister

Herzlichen Glückwunsch Jürgen Odszuck!
Am 16. Juni hat der Gemeinderat mit überwältigender Mehrheit von 38 der 43 abgegebenen Stimmen Jürgen Odszuck zum Ersten Bürgermeister und Dezernenten für Bauen und Verkehr gewählt. Die CDU gratuliert Jürgen Odszuck herzlich zu dieser überzeugenden Wahl und freut sich auf die Zusammenarbeit.
Es ist ein wichtiges Signal, dass unser Personalvorschlag eine so breite Unterstützung im Gemeinderat gefunden hat. Das gibt Jürgen Odszuck für die verantwortungsvolle Aufgabe Rückenwind. Der Weg bis zu diesem Erfolg war kein leichter. Zwischen dem ersten Treffen mit der CDU-Gemeinderatsfraktion und seiner Wahl lagen drei spannende und intensive Monate. Gespräche mit vielen politischen Gruppierungen, eine Podiumsdiskussion der Architektenkammer und der vorentscheidende CDU-Kreisparteitag Ende Mai waren einige der Stationen, die zu bewältigen waren. Es freut uns und macht uns auch ein wenig stolz, dass der neue Erste Bürgermeister dieses Verfahren vor seiner Wahl ausdrücklich gelobt hat. Das eindeutige Votum spricht dafür, dass auch die anderen Fraktionen im Gemeinderat den transparenten Nominierungsprozess der CDU positiv bewertet haben.

Den Schwung des guten Ergebnisses gilt es zu nutzen. Wir stehen in Heidelberg vor großen Herausforderungen.
Großsporthalle, Konferenzzentrum, Straßen-sanierung, Entwicklung der Konversionsflächen, Internationale Bauausstellung, Stadt an den Fluss, Wirtschaftsflächenentwicklung, Fortsetzung der Schulsanierung und Erschließung des Neuenheimer Feldes… die Liste ließe sich weiter fortsetzen.
Gerade im Neuenheimer Feld gilt es, neue Pfade gemeinsam mit den dortigen Einrichtungen zu beschreiten und Mauern in den Köpfen einzureißen. Mit Schrecken musste ich feststellen, dass es politische Kräfte auf der linken Seite des Gemeinderats gibt, die mit einem neuen Planfeststellungsverfahren und dergleichen – krachend gescheiterten – Trasse noch einmal mit dem Kopf gegen die Wand laufen wollen. Als wäre die Beule, die das Verwaltungsgericht dieser „alternativlosen“ Planung der Vergangenheit zugefügt hat, nicht schon groß genug. Die CDU ist der Meinung, dass es jetzt endlich an der Zeit ist, offen für Neues zu sein. Ob Straßenbahntrasse, Anbindung für den Individualverkehr oder ganz unkonventionelle Ideen, wir müssen alte Barrieren einreißen, um den Verkehrsinfarkt in und rund um das Neuenheimer Feld aufzulösen. Studio-mobile-concepts hat den Plan einer Hochbahn entworfen. Die CDU will mehr darüber wissen und lädt alle Interessierten herzlich ein:
Hochbahn statt Straßenbahn? Eine Alternative für die Verkehrsprobleme im Neuenheimer Feld?
5. Juli, 19 Uhr „Zum Achter“, Neuenheimer Landstraße 3a
Alexander Föhr, Stadtrat

Verkehrssicherheit; Antwort der Stadt

Fragen der CDU-Fraktion (ursprünglicher Antrag 0008/2016/AN), Verweis auf schriftliche Beantwortung in der Sitzung des Gemeinderates am 23.03.206:

„Sehr geehrte Damen und Herren,

die beiden offenen Fragen aus dem Antrag der CDU-Fraktion werden wie folgt beantwortet:

Außerdem bitten wir um Auskunft, in welchem Umfang im Umfeld der Heidelberger Schulen und Kindertagesstätten im Jahr 2015 Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt wurden.

Im Umfeld der Heidelberger Schulen und Kindertagesstätten wurden im Kalenderjahr 2015 insgesamt 561 Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt.
Bei diesen Geschwindigkeitsmessungen wurden 148.617 Fahrzeuge gemessen, hiervon mussten 15.023 Fahrzeuge aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit beanstandet werden. Die Beanstandungsquote lag somit bei 10,1 Prozent.

Darüber hinaus bitten wir um Auskunft, warum die Vorschläge der Kinderbeauftragten zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Altstadt seitens der Stadtverwaltung nicht umgesetzt wurden und was die Entscheidungsgründe hierfür waren.

Die Kinderbeauftragten sowohl der Altstadt als auch der anderen Stadtteile treten -gemäß ihrer Aufgabenstellung- immer wieder mit Anregungen und Verbesserungsvorschlägen an die Verwaltung heran. Das Amt für Verkehrsmanagement prüft diese Vorschläge auf rechtliche und tatsächliche Umsetzbarkeit und Wirksamkeit. Im Regelfall sind die Kinderbeauftragten in die Prüfung und Entscheidungsfindung einbezogen bzw. erhalten nach erfolgter Prüfung/ Entscheidung durch die Verwaltung eine entsprechende Rückmeldung. Auch in der Altstadt wurden in den vergangenen Jahren einige Maßnahmen zur kinderfreundlichen Verkehrsplanung und Schulwegsicherheit umgesetzt.
Hier kann z.B. auf folgende Maßnahmen verwiesen werden:

Bereits umgesetzt:
- Umbau des Knotens Klingenteichstraße /Ebertanlage - in Folge der Schließung des Klingentors für den Autoverkehr zur sicheren Erreichbarkeit der Kindertagesstätte Klingenteichstraße und anderer Einrichtungen für die Fußgänger (2011)
- Piktogramm "Achtung Kinder wurde an verschiedenen Stellen aufgetragen - auch an der Ausfahrt der "Tiefgarage Trip/ex" (Sandgasse)
- Schulwegesicherung des Hölderlingymnasiums in der Friedrich-Ebertanlage - sowohl für den Radverkehr als auch für Fußgänger - die LSA wurde zu einer Anforderungs-LSA umgebaut, so dass der Fußgänger schneller Grün bekommt. Der Radverkehr darf bis zu dieser LSA in beide Richtungen (beim Weinhaus Fehser bis zur LSA) fahren und an der LSA zur Schule wechseln
- Einrichtung des verkehrsberuhigten Bereichs in der Theaterstraße
- Erstellung des Kinderwegeplans für die Altstadt mit Polizei und Kinderbeauftragten - Plakataktionen vor Schulen, Kitas und Spielplätzen

Aktuell in der Umsetzungsplanung:
Verkehrssituation Unterer Fauler Pelz
Noch in der Prüfung:
Gehwegverlängerung Karlstraße/Kanzleigasse - zur Sicherung des Weges in die Kita Kanzleigasse
Sofern angeregte Maßnahmen aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen nicht umgesetzt werden können, erfolgte eine Information und Erläuterung. Der vorliegende Kinderwegeplan für die Altstadt wurde in der Folge einvernehmlich verabschiedet.
Im Rahmen des anstehenden Sicherheitsaudits werden die vor diesem Hintergrund zusammengestellten Anregungen der Kinderbeauftragten (ggf. erneut) geprüft und bewertet.

Mit freundlichen Grüßen
Prof. Dr. Eckart Würzner“

Konzerthaus Heidelberg - eine Anmerkung

Konzerthaus - Stadthalle?
Um es gleich vorwegzunehmen: Die Idee, die "gute Stube der Stadt" nach dem Neubau des geplanten Kongresszentrums einer sinnvollen Weiternutzung zuzuführen, findet meine vollste Zustimmung! Es besteht ein Renovierungsstau, der unbedingt aufgearbeitet werden muss. Ich kann nur zustimmen, dass die Akustik im Großen Saal, die Sichtbehinderungen zur Bühne, die nicht vorhandene Barrierefreiheit im Eingangsbereich, die unzureichenden Umkleidemöglichkeiten für Künstler sowie u.a. die schwere Erreichbarkeit des Ballsaales und anderer Räume der Stadthalle, nicht mehr zeitgemäß sind.
Es ist großartig, dass es Veranstaltungen wie den Heidelberger Frühling gibt, der zigtausende von Musikbegeisterten anzieht und die „Alte Halle“ mit viel Leben erfüllt!

Quelle: Heidelberg Stadtmarketing

Aber womit ich meine absoluten Probleme habe, ist zunächst einmal die Art und Weise, wie ein in der Sache vernünftiges Vorhaben jetzt gehandhabt wird. Ohne dass die Stadträte überhaupt die Möglichkeit hatten, über das vorgestellte Konzept nachzudenken und auch zu beratschlagen, wird es bei einer Pressekonferenz vom Heidelberger Frühling

vorgestellt. Es erweckt doch beim geneigten Leser den Zweifel, ob dieses Vorhaben auch nach dem Bau eines neuen Kongresszentrums und einer sinnvollen und wirklich notwendigen Großsporthalle auch noch von der Stadt finanziell geleistet werden kann.
Man verbreitet Ideen und gibt den Gemeinderäten noch nicht einmal die Möglichkeit, über die finanziellen Folgen vorher nachdenken zu können. Was ist mit den Folgekosten eines Konzerthauses, die doch unweigerlich anfallen werden? Da werden doch Fragen gestellt werden wie z.B.: Haben wir nicht schon genug Kulturräumlichkeiten, die unterstützt werden? Ist jetzt eine neue Großsporthalle nicht wichtiger? Können wir uns das denn alles leisten?
Wenn man das Konzept kennt, weiß man, dass der Große Saal dann künftig nur noch für Konzerte und Vorträge genutzt werden kann. Ein Umbau zu einer Art „Konzertarena“ macht die Nutzung für andere Kulturveranstaltungen und Bälle nahezu unmöglich. Das ruft doch förmlich schon nach Zuschüssen für die nächsten Jahre!
Warum hat man nicht, wie in Heidelberg sonst üblich, einen „runden Tisch“ einberufen und gemeinsam mit diversen Nutzern überlegt, wie die Zukunft dieses einzigartigen denkmalgeschützten Großen Saales weitergehen kann?
Fragen über Fragen. Ich hätte mir sehr gewünscht, dass die Nutzung zuerst sinnvoll geprüft wird, bevor man versucht, schnell Fakten zu schaffen.
Nach wie vor bin ich natürlich für eine Nutzung der Stadthalle für Konzerte, aber der Sinn eines reinen Konzerthauses will mir nicht einleuchten!
Thomas Barth, Stadtrat

Ein Schulbesuch

Besuch des beruflichen Schulzentrums Wieblingen
Die beruflichen Schulen bieten den Jugendlichen nach dem Besuch einer allgemein bildenden Schule vielfältige Möglichkeiten. Sie können allgemeine Abschlüsse, bis hin zum Abitur, erwerben oder sich gezielt auf einen Beruf vorbereiten. Die größte Anzahl der Abiturienten kommt über die beruflichen Schulen! Berufliche Schulen haben auch eine wichtige Funktion in der dualen Ausbildung, zu der sich ein Großteil der Jugendlichen entscheidet. Dabei haben die beruflichen Schulen derzeit die geringste Schulabbrecherquote in Deutschland, wie die neue Caritas-Studie belegt.
Am letzten Freitag waren die Mitglieder des Gemeinderates zu einer öffentlichen Begehung des beruflichen Schulzentrums Wieblingen eingeladen. Hier besuchten wir gemeinsam mit dem Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner, dem Bürgermeister Dr. Joachim Gerner und Vertretern der Stadtverwaltung die Johannes-Gutenberg-Schule, die Marie-Baum-Schule und die Carl-Bosch-Schule. Dort konnten wir uns vor Ort ein Bild von den bereits abgeschlossenen und den aktuellen Arbeiten im Rahmen der Schulsanierung machen. Zu Beginn wies der Schulleiter der Johannes-Gutenberg-Schule Heidelberg auf die hohe Fluktuation seiner Schülerinnen und Schüler hin. In jedem Jahr verlassen ca. 700 Jugendliche die Schule mit einem Abschluss. Er betonte, wie positiv in diesem Zusammenhang die Erhöhung der Sekretariatsstellen sei. Besonders wichtig sei aber eine zwischen Land, Kreis und Stadt abgestimmte Schulpolitik, bei der nicht nur einzelne Standorte gestärkt werden, sondern überregionale Kompetenzzentren.
In der Marie-Baum-Schule wurde bereits die Deckenfassade saniert und aktuell wird der Brandschutz in Angriff genommen. Die Schulleiterin der Marie-Baum-Schule wies auf den bestehenden Raummangel hin, da durch das neue Profil „Gesundheit und Pflege“ die Schülerzahlen erheblich gestiegen sind und die Räumlichkeiten der Schule oft nicht ausreichen. So muss dann regelmäßig in die Gebäude der benachbarten Carl-Bosch-Schule ausgewichen werden, die aber selbst nicht ausreichend Räume zur Verfügung hat. Der dringende Bedarf weiterer Gebäude wurde von den Schulleitern unterstrichen. Beim Besuch der Carl-Bosch-Schule beeindruckten uns die sanierten Räumlichkeiten im EG und OG des Werkstattgebäudes. Aktuell werden dort zwei der fünf Elektrolabore ertüchtigt. Aber auch hier gibt es noch viel zu tun. So ist derzeit ca. ein Drittel der Fenster nicht zu öffnen und die sanitären und Heizungsanlagen müssen dringend renoviert werden.
Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass in allen besuchten Schulen bereits sehr viel erneuert und saniert wurde, es aber auch noch viel zu tun gibt.
Nicole Marmé, Stadträtin

Ein Besuch in Bautzen

Fraktion zu Besuch in Bautzen
Bevor ich mit meinem Artikel über unsere Städtepartnerschaft mit dem sächsischen Bautzen beginne, möchte ich aus aktuellem Anlass einen großen Dank vorausschicken. Das Unwetter, das in Teilen Süddeutschlands große Schäden verursachte und sogar Menschenleben forderte, hat auch Heidelberg und Umgebung schwer getroffen. Vollgelaufene Keller, abgerutschte Hänge und überflutete Straßen gab es an vielen Stellen im Stadtgebiet. Kräfte von Feuerwehr, DRK, THW, Polizei und Stadtverwaltung haben mit ihrem Einsatz dafür gesorgt, dass unsere Stadt auch diese Herausforderung gemeistert hat. Ihnen sei, ganz gleich ob sie hauptamtlich oder ehrenamtlich im Einsatz waren, herzlich gedankt. Unsere Aufgabe

als politisch Verantwortliche ist es, die hauptamtlichen Kräfte, aber insbesondere auch die ehrenamtlich engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürger, so auszustatten, dass sie die Einsätze erfolgreich und möglichst sicher meistern können. Ihr Engagement verdient jede Wertschätzung und ist unglaublich wichtig.

Ich selbst bin mit einer Delegation der CDU-Fraktion am Sonntag aus Bautzen zurückgekehrt. Fast zehn Stunden haben wir aufgrund überfluteter Straßen, Starkregens und Hagel gebraucht. Gestartet sind wir in Heidelbergs sächsischer Partnerstadt bei strahlendem Sonnenschein. Der 1014. Bautzener Frühling (für die Stadt vergleichbar mit dem Heidelberger Herbst) war für uns Anlass, um die Städtepartnerschaft, die gerade 25 Jahre alt wird, zu pflegen. Bautzen ist eine wunderschöne und geschichtsträchtige Stadt, die leider bis heute mit dem Stasi-Gefängnis und damit mit dem grandiosen Irrtum des „real existierenden Sozialismus“ in Verbindung gebracht wird. 40 Jahre DDR-Unrecht wirken so bis heute nach, auch wenn die Stadt nach den Worten von Oberbürgermeister Ahrens diese Vergangenheit engagiert aufarbeitet. Die CDU-Delegation wurde nicht nur von Bautzens Oberbürgermeister empfangen, auch mit Baubürgermeisterin Juliane Naumann tauschten wir uns fast zwei Stunden über die Herausforderungen Bautzens in Sachen Stadtentwicklung aus. Nachdem die wunderschöne Altstadt saniert ist, stehen nun weitere Herausforderungen wie die Neugestaltung des Bahnhofsareals an. Auch spannend: In Bautzen, das übrigens schuldenfrei ist, steht mit dem Dom St. Petri die größte und älteste Simultankirche Deutschlands. Diese religiöse Toleranz wird durch die Pflege der Traditionen der sorbischen Minderheit ergänzt. Wir Heidelberger können stolz auf unsere Partnerstadt sein. Es gilt, diese Partnerschaft aktiv mit Leben zu füllen. Ob an Ostern mit den Osterreitern, dem Bautzener Frühling oder dem wunderbaren Weihnachtsmarkt; Bautzen und seine Einwohner sind immer eine Reise wert.
Alexander Föhr, Stadtrat

Unser neuer Abgeordneter stellt sich vor

Liebe Mitglieder und Freunde der CDU Heidelberg,

die derzeitige Legislaturperiode ist noch sehr jung und die grün-schwarze Landesregierung steckt sozusagen noch in den Kinderschuhen. Mit der Wahl des Ministerpräsidenten, der Bestätigung der Regierung und der Einsetzung der Ausschüsse ist inzwischen der Startschuss für meine parlamentarische Arbeit gefallen, nachdem ich am 13. März als Abgeordneter für den Wahlkreis Sinsheim in den Landtag gewählt worden war.
Ich freue mich, dass ich in den nächsten fünf Jahren zudem die Stadt Heidelberg als Ihr Betreuungsabgeordneter in Stuttgart vertreten darf und möchte mich Ihnen nun in kurzen Worten vorstellen.
Zu meiner Person: Nach dem Besuch der Neckarschule in Ziegelhausen, besuchte ich das Hölderlin Gymnasium in der Altstadt, wo ich 1990 das Abitur ablegen konnte. Nach meinem Wehrdienst und meinem Physikstudium in Zürich, Lyon und Vancouver zog es mich zurück in die romantische Stadt am Neckar. Hier promovierte ich in Theoretischer Physik und arbeitete als Wissenschaftlicher Angestellter an der Universität Heidelberg. Ende 2002 wechselte ich in die Wirtschaft und arbeite seitdem für international tätige Unternehmen.
Mein ehrenamtliches und politisches Engagement begann in meiner Heimatgemeinde Bammental, seit 30 Jahren bin ich in der Vorstandschaft der dortigen DLRG, seit 2001 bin ich Vorsitzender der dortigen CDU-Verbandes und seit 2004 Mitglied des Gemeinderates. Ich bin Kreisvorstandsmitglied der CDU Rhein-Neckar und seit einigen Jahren als Kreisschatzmeister für die Finanzen verantwortlich.
Vor meiner jetzigen parlamentarischen Arbeit begleitete ich die ehemalige Landtagsabgeordnete Elke Brunnemer 15 Jahre lang als ihr Zweitkandidat und konnte auf diese Weise vielfältige politische Erfahrungen sammeln.
Neben dem Engagement vor Ort bin ich dabei, mich in die Herausforderungen in Stuttgart einzuarbeiten, vor allem in den Ausschüssen

Finanzen und Verkehr, in die ich am 9. Juni als ordentliches Mitglied gewählt wurde.
Für mich stellt eine kluge, solide und verlässliche Finanzpolitik die Basis von allem dar. Gerade in den Zeiten der höchsten Steuereinnahmen der Geschichte muss es uns gelingen, den Haushalt ohne weitere Steuererhöhungen auszugleichen. Dazu gehört besonders, den Verwaltungsaufwand kritisch zu hinterfragen.

Im Verkehrsausschuss möchte ich mich um Straßenbau- und Infrastrukturprojekte, aber auch um Mobilität in einer zunehmend vernetzten Welt kümmern. Da ist in den vergangenen Jahren zu wenig getan worden. Ein wirtschaftsstarkes Land wie Baden-Württemberg muss mit Straßen, Schienen und ÖPNV die Basis der Mobilität im gesamten Land sicherstellen und moderne Technik nutzen, um die verschiedenen Verkehrssysteme im Sinne der Nutzer zu vernetzen.

Ich freue mich auf zukünftige Begegnungen und gute Gespräche mit Ihnen. Sie können mich jederzeit gerne kontaktieren.

Ihr Albrecht Schütte

Sprechstunden unserer Gemeinderäte

Werner Pfisterer MdL a.D und Prof. apl. Dr. Nicole Marmé:
Montag, 11.07.2016 in den Räumlichkeiten der CDU-Fraktion, Rathaus, Marktplatz 10,
Terminvereinbarungen hierzu bitte unter der Telefonnummer 06221-302667, Funk 0171-5564976 oder via E-Mail info@pfisterer.net. Zudem besteht jederzeit die Möglichkeit zur telefonischen Kontaktaufnahme unter den o.g. Rufnummern.
Martin Ehrbar:
Montag 18.07.16 v. 17-18 h im Büro Stadtteilverein Kirchheim Bürgerzentrum Kirchheim
Freitag, 15.07.16 v. 16-17.30 Uhr im Büro des Stadtteilvereins Boxberg, Waldparkschule, Am Waldrand 21
Montag, 25.07.16 v. 16-17.30 h im Büro des Stadtteil- vereins Pfaffengrund-Gesellschaftshaus Pfaffengrund, Schwalbenweg 1-2

CDU Gemeinderatsfraktion

Unsere Gemeinderäte stehen Ihnen für Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung.

Nachstehend finden Sie Ihre/n Ansprechpartner/in für die einzelnen Stadtteile:

Dr. Jan Gradel Vorsitzender der CDU Gemeinderatsfraktion
Ansprechpartner für Ziegelhausen, Bergheim, Weststadt/Südstadt, Neuenheim und Schlierbach
gradel@cdu-fraktion-hd.de

Werner Pfisterer MdL a. D.
1.stellvertretender Fraktionsvorsitzender
Ansprechpartner für Rohrbach, Kirchheim und Pfaffengrund
werner@pfisterer.net

Kristina Essig
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende
Ansprechpartnerin für Bergheim, Bahnstadt und Weststadt
essig@cdu-fraktion-hd.de

Martin Ehrbar Stadtrat
Stellvertr. Fraktionsvorsitzender/ Schatzmeister
Ansprechpartner für Emmertsgrund, Boxberg, Kirchheim und Pfaffengrund
ehrbar@cdu-fraktion-hd.de

Thomas Barth Stadtrat
stellvertr. Fraktionsvorsitzender/Schrift-führer
Ansprechpartner für Wieblingen
barth@cdu-fraktion-hd.de

Waseem Butt Stadtrat
stellvertr. Fraktionsvorsitzender
Ansprechpartner für Emmertsgrund, Boxberg, Rohrbach und Weststadt
butt@cdu-fraktion-hd.de

Alexander Föhr Stadtrat
Ansprechpartner für Altstadt, Schlierbach und Ziegelhausen,
foehr@cdu-fraktion-hd.de

Alfred Jakob Stadtrat
Ansprechpartner für Handschuhsheim
jakob@cdu-fraktion-hd.de

Matthias Kutsch Stadtrat
Ansprechpartner für Altstadt, Bergheim, Bahnstadt und Neuenheim
kutsch@cdu-fraktion-hd.de

Prof. apl. Dr. Nicole Marmé Stadträtin
Ansprechpartnerin für Neuenheim und Ziegelhausen
marme@cdu-fraktion-hd.de

Otto Wickenhäuser Stadtrat
Ansprechpartner für Handschuhsheim und Wieblingen
wickenhaeuser@cdu-fraktion-hd.de

Unsere Fraktion für Sie im Internet

www.cdu-fraktion-hd.de

Facebook: cdu-fraktion-heidelberg

Wenn Ihnen unser Newsletter gefallen hat, empfehlen Sie uns bitte weiter, oder teilen Sie uns einfach die E-Mail-Adresse mit, an die wir ihn senden sollen.
Unsere E-Mail-Adresse lautet: info@cdu-fraktion-hd.de
Vielen Dank!